

haus der architektur köln **hdak**



DAS HAUS DER ARCHITEKTUR

Ein Ort des Austausches, der Diskussion, der Einmischung, der Bildung und der Vernetzung. Es ist Bühne, Schaufenster und Forum für das breitbandige Spektrum baukultureller Themen: Architektur, Städtebau, Stadtentwicklung, oder in anderen Worten: das Haus der Architektur thematisiert die gedachte, die geplante, und vor allem die bereits vorhandene Umwelt.

Zielgruppen der Angebote im Haus der Architektur, dem „hdak“, sind alle an ihrer Umwelt und deren Gestaltung interessierte Bürger: Bewohner, Nutzer, Planer, Investoren, Besucher. Es werden also Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit adressiert, um in großer Bandbreite der gesellschaftlichen Gruppen die Bedeutung guter (Stadt-) Baukultur stärker im öffentlichen Bewusstsein zu positionieren.

Das hdak wird getragen vom Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e.V., in dessen Satzung es wie folgt heißt:

„Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Bildung und eines vertieften Verständnisses für Fragen der Architektur und des Städtebaus in der Öffentlichkeit. Dieser Zweck wird verwirklicht in der Förderung und Unterstützung des Betriebes eines Hauses der Architektur in Köln, in der Erforschung und Darstellung der Entwicklung der Architektur und des Städtebaus, insbesondere durch Förderung von Publikationen und Katalogen, von Forschungsarbeiten und Ausstellungen, Diskussions- und Weiterbildungsveranstaltungen. Dazu stellt der Verein das Raumangebot des Hauses seinen Mitgliedern für Aktivitäten im o.g. Sinne zur Verfügung.“

DAS THEMENSPEKTRUM

Das vielseitige Aufgabenfeld Architektur und Städtebau beschäftigt im Wesentlichen Kommunen, Planungs- und Baubüros, die Bauwirtschaft mit ihren Kunden und Dienstleistern, aber auch viele engagierte Stadtbürger. Das Themenfeld wird vom hdak und seinem Trägerverein sowie seinen Standortpartnern in seinen vielen Facetten beleuchtet, hinterfragt, bearbeitet. Im

Fokus des Themenspektrums stehen dabei die Qualitäten, welche die Baukultur nachhaltig beeinflussen:

- Bauen (Architektur, Baukunst, Gestaltung, Städtebau, Materialität, Dienstleistungen etc.)
- Planen (Planungskultur, Stadtplanung, Stadtentwicklung, Beteiligungsprozesse etc.)
- Stadtqualitäten (Stadtbausteine, Leben in der Stadt, öffentliche Räume, Straßen, Plätze, Grün, Netzwerke etc.)
- Regional- und Strukturpolitik sowie die Schnittstellen von Baukultur zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen.

DIE BÜHNE

In der Region agiert eine Vielzahl von Akteuren mit Fokus auf baukulturellen Themen. Das hdak bietet insbesondere Initiativen, Vereinen und Gruppen ohne eigene Räumlichkeiten und Infrastruktur eine Bühne für eigene Aktivitäten. Zu diesen Partnern zählen insbesondere der **Bund Deutscher Architekten BDA Köln** und das **Architektur Forum Rheinland (AFR)**, welche das hdak 2005 maßgeblich mit initiiert haben und seit 2006 auch der **Deutsche Werkbund NW**. Alle drei renommierten Verbände haben ihre Geschäftsstellen im hdak eingerichtet. Hinzu kommt eine Vielzahl weiterer Initiativen und Vereine. Die Eigenständigkeit der Partner wird ungeachtet der Synergien gewahrt; das hdak fördert die öffentliche Wahrnehmbarkeit der Partner.

Die Bedeutung als Bühne wird insbesondere durch die Veranstaltungsreihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - Eine Stunde Baukultur“ deutlich, welche sich als fester Bestandteil des Kölner Veranstaltungskalenders etabliert hat. Im wöchentlichen Rhythmus werden der breiten Öffentlichkeit grundsätzliche und aktuelle Themen präsentiert und einer breiten Diskussion zugänglich gemacht. Die Veranstaltungen berücksichtigen sowohl Konzepte des Hauses selbst als auch Beiträge der verschiedenen Partner im Netzwerk. Die BDA Montagsgespräche wie auch die monatli-

chen Veranstaltungen des Architektur Forums Rheinland werden in Zukunft im hdak stattfinden. Das hdak ist somit Informations- und Diskussionsplattform und Standortgemeinschaft.

DAS SCHAUFENSTER

Qualität und Auswirkung von Architektur und Städtebau lassen sich am besten 1:1 am Original erfahren. Doch oft befinden sich Projekte und Denkansätze noch in einem konzeptionellen Stadium, werden möglicherweise gar nicht realisiert, sind erst im Bau oder haben einen Standort fernab üblicher Wege. Das hdak macht auf Architektur und Städtebau aufmerksam, es ist Schaufenster für baukulturelle Themen und präsentiert diese über Einzelveranstaltungen hinaus - im realen Schaufenster wie auch unter Zuhilfenahme von Medien, Presse und Internet: Hinweise zu interessanten Projekten und wichtigen Planungsprozessen, Ausstellung von Wettbewerbsergebnissen und dem Kölner Architekturpreis, einer Presseschau für die eigenen Mitglieder, ergänzt durch städtebauliche Stadtspaziergänge, Baustellenbesuche und Exkursionen.



Das Haus der Architektur ist Treffpunkt

DAS FORUM

Das hdak ist Ort der Diskussion, der Erörterung aktueller Themen und Tendenzen, der aktiven Moderation gegensätzlicher Positionen. Zur Vorbereitung einer konstruktiven, öffentlichen Diskussion „auf Augenhöhe“ mit Experten wie mit fachfremden Bürgern und zur Reduzierung von Schwellenängsten von Laien, sich argumentativ in baukulturelle Diskussionen einzubringen, unterstützt das hdak die Sensibilisierung auf einer sachlichen Ebene und kümmert sich um die verständliche Übersetzung von abstrakter Fachsprache in die Sprache engagierter Bürger. Umfassende Information geht jeder Diskussion voran.

Expertenrunden und thematische Arbeitskreise finden ebenfalls ihr Forum im hdak. Wichtige, städtebauliche Fragestellungen und Projekte im öffentlichen Interesse werden am „runden Tisch“ mit den beteiligten aus Verwaltung, Politik, Bauherren- und Planerschaft diskutiert.

Das hdak ist somit auch ein Ort für die Diskussion des Selbstverständnisses und der Rolle von Öffentlichkeit, Experten und Kommune in Planungs- und Entscheidungsprozessen - und entspricht damit der Forderung des Gesetzgebers an die Träger der Planungs- und Genehmigungsverfahren, die Öffentlichkeit in planerische und strategische Entscheidungen mit einzubinden.

DIE VERNETZUNG

Baukultur als die öffentlichste unter den Kulturgattungen benötigt Öffentlichkeit. In den alltäglichen Nutzungen (Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Mobilität) durchaus wahrnehmbar, ist ihr Stellenwert in der Öffentlichkeit noch zu wenig bewusst und präsent. Es gilt Zusammenhänge, Mechanismen, Prozesse von Architektur, Städtebau, Stadtplanung und Gestaltung zu vermitteln, Kräfte zu bündeln und Multiplikatoren in Gesellschaft und Fachöffentlichkeit zu finden.

In Stadt und Region Köln agiert eine Vielzahl von Institutionen und Gruppen mit inhaltlicher Ausrichtung auf Aspekte der Baukultur. Diese Akteure führen - in und außerhalb des hdak - eigene Aktivitäten durch, die sich außer an die eigenen Mitglie-

der und Beteiligten auch an die Öffentlichkeit, die Fachöffentlichkeit und Expertenkreise richten. Die Beschäftigung mit baukulturellen Themen generiert viele Informationen, die auch für Dritte von großem Wert für das baukulturelle Engagement sind: Schwerpunktthemen, öffentliche Veranstaltungen, Stellungnahmen, Konzepte.

Eine Vernetzung über die eigene Gruppe hinaus ist vielfach bereits über die Mehrfachmitgliedschaft einzelner Personen gegeben. Dessen ungeachtet besteht jedoch großes Potenzial für eine intensivere, umfangreiche Vernetzung. Die Ausprägungen dieser Vernetzung sind variabel: informeller Austausch, Koordination von Schwerpunktthemen, gemeinsamer Veranstaltungskalender, Nutzen vorhandener Ressourcen, Pressearbeit.

DAS ZUSAMMENSPIEL

Als Ort der Vernetzung, als Bühne für unterschiedliche Gruppen und als Forum für vielseitige Fragestellungen unterliegen die Aktivitäten im HdK einer vielschichtigen Außen- und Innenwahrnehmung. Das Profil der beteiligten Initiativen und Gruppen soll deutlich wahrnehmbar sein, das HdK ist ein Ort der Vielfalt, nicht der Verschmelzung. Es ist jedoch auch Projektionsfläche für Veranstaltungen und Aktivitäten, die von Dritten durchgeführt werden - und somit eine in der Öffentlichkeit wahrgenommene Marke, ein Label mit durchaus eigenem Profil.

Das HdK achtet daher in enger Abstimmung mit den Partnern darauf, dass die Veranstaltungen sich an Standards orientieren und wichtige inhaltliche und methodische Ansätze berücksichtigen:

- Aufspüren eines vorhandenen Grundinteresses der Öffentlichkeit und das Nutzen von Betroffenheit - Interesse wecken auch durch ungewohnte Blicke, attraktive Ideen, kuriose Begebenheiten am Rande,
- Lernen am Beispiel, als konstruktiv kontrastierende Gegenüberstellung unterschiedlicher Erwartungshaltungen, Interessenslagen und Sichtweisen
- Anbieten von Lösungen zu Problemstellungen, statt nur „den Finger in Wunden zu legen“ und zu jammern,

- Aufgreifen vorhandener und Entdecken zukünftiger Themen im baukulturellen Kontext; lokal begrenzte Themen und Konzepte sollten möglichst auch auf andere Situationen anwendbar und skalierbar sein,
- Entfachen von Begeisterung, von Lust am Bauen, von Engagement in Entscheidungsprozessen und für Stadtqualität,
- Sensibilisieren der Öffentlichkeit, Wecken allgemeinen Verständnisses für grundsätzliche und spezielle Rahmenbedingungen durch informelle Einbindung der Öffentlichkeit,



Expertengespräch im Haus der Architektur

- Ansprechen von Multiplikatoren und Einbinden aktiver Unterstützer, Fördern von Eigeninitiative und persönlichem Engagement,
- Einsatz für ein ausgewogenes Verhältnis von öffentlicher Beteiligung und Fachbeteiligung an Planungs- und Entscheidungsprozessen; Sensibilisieren für die professionellen Fähigkeiten von Fachplanern und Fachverwaltung.
- Alle Veranstaltungen in der Reihe „Jeden Mittwoch 19 Uhr - Eine Stunde Baukultur“ werden von einem Paten des HdK betreut, um den Qualitätsansatz mit den beteiligten Referenten



oben: Erläuterung städtebaulicher Planungsprozesse anhand
des Kölner Stadtmodells M 1:500
rechts: baukultureller Stadtsparziergang

renten und Gruppen zu besprechen und organisatorische
und konzeptionelle Unterstützung anzubieten.



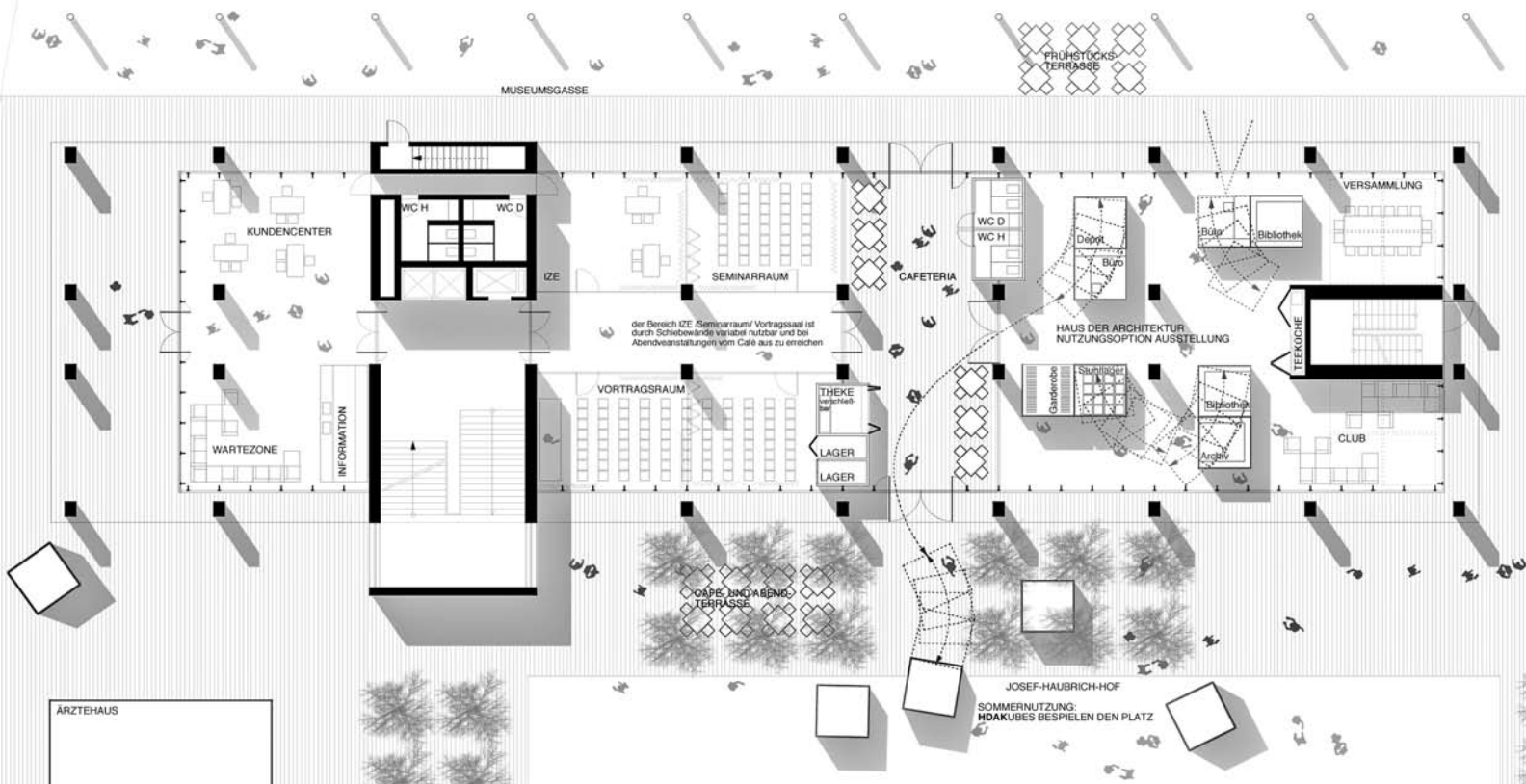


DIE PARTNER

- AFR Architektur Forum Rheinland
- ai architektinnen initiative NW
- AIV Architekten- und Ingenieurverein KölnBonn
- Bund Deutscher Architekten BDA Köln
- Bund Deutscher Architekten BDA Landesverband NRW
- Deutscher Werkbund NW
- Europäisches Haus der Stadtkultur. Ein Projekt im Rahmen der Landesinitiative StadtBauKultur NRW.
- Erzbistum Köln
- Fakultät für Architektur der FH Köln
- Filmpalette Filmkunst kino
- JAS Jugend Architektur Stadt
- KAP Forum für Architektur Technologie Design
- kap Kölner Architekturpreis
- KKK Kontaktkreis Köln der Architekten- und Ingenieurverbände
- koelnarchitektur.de Internetportal für die Architekturstadt Köln
- Kultur-Sonntag des Kölner Stadt-Anzeigers

oben links: Das neue Haus der Architektur im Kolonnadenbereich des VHS-Studienhauses am Josef-Haubrich-Hof.
oben rechts: Der Grundriss des Erdgeschosses im VHS-Studienhaus mit VHS-Eingangsbereich und -Seminarräumen, Cafeteria und Haus der Architektur.

Architektur und Grafik: gernot schulz : architektur



- LEG Landesentwicklungsgesellschaft mbH
- Leitbild Köln 2020
- Rheinische Industriekultur
- RVDL Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz
- SRL Vereinigung für Stadt, Regional - und Landesplanung
- Stadt Köln

DAS HAUS DER ARCHITEKTUR ZIEHT UM

Das Haus der Architektur Köln wird sich ab Herbst 2009 auf ca. 300 m² im Erdgeschoss des bestehenden VHS-Studienhauses am Josef-Haubrich-Hof ansiedeln. Das Haus der Architektur befindet sich damit in der Mitte Kölns, am Verkehrsknotenpunkt Neumarkt, als Teil einer Kulturmeile inmitten der städtischen Zentralbibliothek mit ‚germania judaica‘ und dem Studienhaus der Volkshochschule, neben dem neuen Kulturzentrum am Neumarkt (Eröffnung im September 2009) mit Rautenstrauch-Joest-Museum, Museum Schnütgen und dem museumspädagogischen Dienst, in unmittelbarer Nähe weiterer kultureller Institutionen wie der Kunststation Sankt Peter, dem Kunsthaus Lempertz, dem Belgischen Haus, dem Amerikahaus und dem Kölnischen Kunstverein.



Das neue Haus der Architektur als „Kulturvitrine“
im VHS-Studienhaus am Josef-Haubrich-Hof.
Architektur und Grafik: gernot schulz : architektur

Um bereits vor der Fertigstellung vor Ort Präsenz zu zeigen und Veranstaltungen durchführen zu können, steht seit September 2008 der „hdak-Kubus“ auf dem Josef-Haubrich-Hof.

DER WETTBEWERB

In Kooperation mit der Stadt Köln wurde vom Haus der Architektur im März 2008 ein Wettbewerb für den Ausbau und die Umgestaltung der Erdgeschosszone des VHS-Studienhauses ausgeschrieben, um Konzepte für Organisation und Erscheinungsbild des Kolonnadengeschosses zu finden.

Die Stadt Köln hat auf dieser Basis die Planungsleistung für die Umbaumaßnahmen sowie die Sanierung der Obergeschosse den Preisträger des Wettbewerbes beauftragt und wird die Flächen langfristig an das Haus der Architektur vermieten.

Ziel des Wettbewerbes war es, für das Haus der Architektur und den Eingangsbereich der VHS ein überzeugendes Gesamtkonzept zu entwickeln. Sowohl für die VHS mit ihren ca. 3.500 täglichen Besuchern als auch für das Haus der Architektur mit einer zukünftig noch umfassenderen Bandbreite an Veranstaltungen wurde großer Wert auf eine Gestaltung gelegt, welche die Balance hält zwischen der Chance auf Eigenständigkeit der Nutzungen und dem Respekt vor dem Erscheinungsbild des Gebäudes und des vom Kolonnadencharakter geprägten Josef-Haubrich-Hof.



DER PREISTRÄGER

Aus 36 eingereichten Wettbewerbsbeiträgen hat das Preisgericht unter dem Vorsitz des Architekten Dietmar Steiner, dem langjährigen Direktor des Architekturzentrums Wien, am 8. März 2008 den Entwurf von Prof. Gernot Schulz, Architekt BDA aus Köln, zum Preisträger gekürt.

Die Arbeit zeichnet sich durch eine klare und großzügige Gliederung der einzelnen Funktionsbereiche von VHS und hdak aus. Der neue Zugang der VHS wird auf die Nordseite gelegt und erreicht somit große Aufmerksamkeit auf der hoch frequentierten Cäcilienstraße. Der Bereich des neuen Hauses der Architektur Köln liegt im südlichen Bereich des Gebäudes und bildet große Schaufenster nach drei Seiten aus. Zwischen den Flächen von VHS und hdak ist eine Cafeteria mit Außengastronomie vorgesehen, die als Verteiler und Kommunikationsfläche dient. Die Gestaltung der Außenhaut mit ihrer klaren Transparenz ergänzt das Gebäude in vorzüglicher Weise, Aufmerksamkeit für die einzelnen Nutzungen wird durch die Aktivitäten in den Räumen erzeugt.

Der Wettbewerb ist im Internet dokumentiert:
<http://wir-bauen-das-neue.hda-koeln.de>

DAS NEUE HAUS DER ARCHITEKTUR

Den Standortwechsel bietet die einmalige Chance, sich nicht nur inhaltlich, sondern auch räumlich und strukturell zu entwickeln. Lage, Größe und die Nachbarschaft zu anderen kulturellen Institutionen bieten ein großes Potenzial für die Weiterentwicklung des Hauses der Architektur Köln:

- Domizil für weitere baukulturell aktive Institutionen, Vereine, Verbände.
- Zentrale Veranstaltungsfläche für Veranstaltungen mit bis zu 200 Personen: Podiumsdiskussionen, Vorträge, Symposien
- Zentrale Ausstellungsfläche für Architektur- und Wettbewerbsausstellungen.
- Begegnungsfläche und Treffpunkt bei Veranstaltungsreihen wie Tag der Architektur, Kultur-Sonntag des KStA, plan Forum aktueller Architektur in Köln, Passagen, RheinDesign etc.
- Fläche und Infrastruktur für Seminarveranstaltungen verschiedener baukultureller Bildungsträger
- Flächen für Sonderveranstaltungen wie Pressekonferenzen, Preisgerichtssitzungen, Bürgerbeteiligungen bei Planungsverfahren, Werkstattverfahren.



DER HDAK-KUBUS

Im Herbst 2009 sollte der Neubau für das Haus der Architektur ursprünglich fertig sein. Bedingt durch das Unglück am Waidmarkt mit dem Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln wurde das von der Katastrophe betroffene Friedrich-Wilhelm-Gymnasium im bereits zwecks Sanierung und Ausbau geräumten VHS-Studienhaus untergebracht. Bis auf weiteres nutzen wir daher einen Pavillon mitten auf dem Josef-Haubrich-Hof. Dieser Pavillon ist inspiriert von den mobilen Würfeln für das spätere Haus der Architektur; er wird ein großer weißer Würfel sein: der hdaK-Kubus. 7,50 m hoch, breit und lang. Mit großen, einladenden Toren an allen vier Ecken. Weithin sichtbar. Präsent.

Zur „plan08 - Forum aktueller Architektur in Köln“ vom 19. bis 26. September 2008 wurde der hdaK-Kubus noch während seiner Bauzeit bereits zum „meeting point“ für alle an Architektur und Städtebau Interessierte. Ab Oktober 2008 finden die wöchentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen des Vereins zur Förderung von Architektur und Städtebau mit dem Titel „Jeden Mittwoch 19 Uhr eine Stunde Baukultur“ in diesem Kubus statt, eine Veranstaltung, die bereits im vierten Jahr Architektur und Stadtplanung bürgernah vermittelt und inzwischen schon Tradition geworden ist. Außerdem die Versammlungen des Bund Deutscher Architekten BDA, des Deutschen Werkbundes NW, des Architektur Forums Rheinland AFR und der im hdaK anässigen Verbände.

Die weißen Wände des hdaK-Kubus werden mit einem feinen, schwungvollen Liniennetz überzogen, in das die Namen der Sponsoren in graphisch angemessener Form eingebettet werden, möglicherweise als umlaufendes Band. So werden die Namen der Sponsoren während der gesamten Standzeit des Kubus an allen vier Seiten vielfach und über 15 Monate zu lesen sein.

Standort / Adresse

- Josef-Haubrich-Hof, 50676 Köln
- ÖPNV: Heumarkt
(Linien: 1, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 19, 136, 146)
- Parkhaus: Cäcilienstraße 30

Fläche / Volumen

- Brutto-Grundfläche BGF: 56,25 m²
- Nutzfläche NF: 46,92 m²
- Brutto-Rauminhalt BRI: 421,875 m³

Nutzung

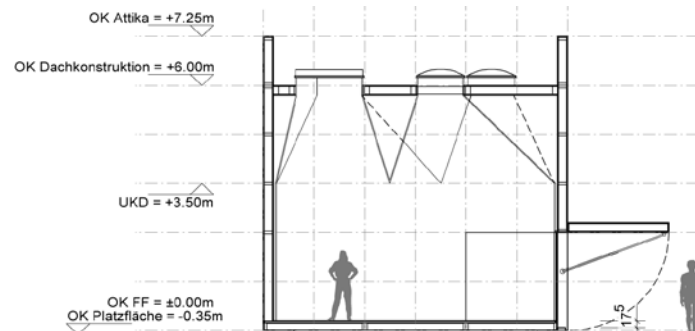
- Meeting-Point zur „plan08“ im September 2009
- ab Oktober 2008 Domizil für das hdaK: Anlaufstelle für die Öffentlichkeit, Veranstaltungsort, Ausstellungen, Sitzungen, Präsenzbüro für das Haus der Architektur und Geschäftsstelle für die Partner BDA, DWB, AFR.

Planung

- Architektur und Konzeption: **gernot schulz : architektur**
- Fassadengraphik: **22 quadrat** / visuelle kommunikation
- Statik: **Pirlet & Partner** Baukonstruktionen
Ingenieurgesellschaft mbH

Hauptsponsor

- **GAG Immobilien AG**



Wir bedanken uns für die umfangreiche Unterstützung mit Planungs-, Sach-, Dienstleistungs- und Geldspenden für den Bau des HDA-Kubus (Stand: 01.10.2008)

Hauptsponsor:

Wohnen. Wohlfühlen. Leben.



Planungsleistungen (als Spende):

gernot schulz : architektur

PIRLET & PARTNER
Baukonstruktionen
Ingenieurgesellschaft mbH



22quadrat / visual communications

Erd- / Betonarbeiten (als Spende):



Bauwerk:

HOLZWERK
Karen Wind

PFK Mietstapler

Sach- und Arbeitsspenden:

Wilkhahn



ZUMTOBEL



BS Werbung Bosma

CAG GmbH & Co. KG



Geldspenden:



FASSADENKOMPETENZ



DORNIEDEN

Dr. Jens Odenwald

baucon

Projektmanagement GmbH



CBH
RECHTSANWÄLTE



stoll



BPP VOLLMER
Büro für Planung und Projektsteuerung

Eckehard Zielhofer
Architekt BDA

ASTUC

Bernd Streitberger

Krumbe+Schäfer.Architekten

synergion

phase10
Architektur + Medien

Molestina Architekten

Klaus-Helmut Grisard

Manfred Kreische

Dr. B. Precht-von Taboritzki

Sponsoren des Wettbewerbes 02/2008:

bene



mit freundlicher Unterstützung:

